

Die kollektive Verantwortung der Leitungen für die Verwirklichung der Beschlüsse

Die großen Leistungen im sozialistischen Wettbewerb zur allseitigen Stärkung des Sozialismus dokumentieren überzeugend, daß die Beschlüsse des XI. Parteitages der SED überall in der DDR das Denken und Handeln der Werktätigen bestimmen. Die auf das Wohl des Volkes und die Sicherung des Friedens gerichtete Politik der Partei wirkt mobilisierend. Sie setzt Initiative und Schöpferkraft frei und ist gerade deshalb vertrauensfördernd.

Die Fähigkeiten der Grundorganisationen zur effektiven politischen Führung der gesellschaftlichen Entwicklungsprozesse in ihrem Verantwortungsbereich werden vor allem am Niveau der schöpferischen Masseninitiative und ihren konkreten Ergebnissen gemessen, besonders bei der Verwirklichung der ökonomischen Strategie mit dem Blick auf das Jahr 2000. Gemäß den Festlegungen des Statuts der SED ist die konsequente Erfüllung der Beschlüsse unserer Partei niemals eine Ermessensfrage. Es entspricht dem Wesen des demokratischen Zentralismus, daß die Beschlüsse der Partei unter

allen Kampfbedingungen in allen gesellschaftlichen Bereichen in hoher Qualität und im erforderlichen Tempo erfüllt werden. Kampfkraft und Massenverbundenheit der Grundorganisationen der Partei finden so ihre Bestätigung.

Für die politische Führung dieses Kampfes tragen die Leitungen der Grundorganisationen kollektiv die Verantwortung. Das Statut der SED hebt hervor:

„Das höchste Prinzip der Arbeit der leitenden Parteiorgane ist die Kollektivität. Alle Leitungen haben die vor der Partei stehenden Probleme, die Aufgaben und die Planung der Arbeit im Kollektiv zu beraten und zu entscheiden. Der Grundsatz der Kollektivität schließt die persönliche Verantwortung des einzelnen ein.“¹

Erfahrungen der Grundorganisationen bestätigen: Große Aktionsfähigkeit der Parteikollektive bei der Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages verlangt geradezu die kollektive, allseitige Erörterung der Fragen und zugleich die genau festgelegte Verantwortung für die Erfüllung des Beschlusses.

quate Verwirklichung der Beschlüsse erfordert daher:

Erstens: Die Parteileitung schafft alle Voraussetzungen dafür, daß die Kommunisten der Grundorganisation tief in den theoretischen Gehalt und die mobilisierenden Wege der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED, insbesondere den Bericht des Generalsekretärs des Zentralkomitees der SED, Genossen Erich Honecker, zur konsequenten Fortsetzung unserer auf das Wohl des Volkes und die Sicherung des Friedens gerichteten Politik eindringen. Gründliches Studium der Dokumente, gut vorbereitete Mitgliederversammlungen und auf hohem Niveau durchgeführte Zirkel des Parteilehrjahres 1986/87 stehen dabei im Zentrum der Aufmerksamkeit.

Zweitens sichert die Leitung der Grundorganisation, daß für den eigenen Verantwortungsbereich aus der Gesamtpolitik der Partei die konkreten Schlußfolgerungen abgeleitet werden. Beste Erfahrungen bestätigen: Werden die Ziele und Aufgaben für die Parteikollektive als kollektive und persönliche Konsequenzen, ausgehend von den in den Beschlüssen des Parteitages und des Zentralkomitees gesetzten Maßstäben, herausgearbeitet, dann ist eine entscheidende Basis für ein hohes Tempo und eine gute Qualität bei der Verwirklichung der Parteibeschlüsse gegeben. Das ist der Weg, um Anliegen und Inhalt dieser Beschlüsse aufgaben- und kollektivbezogen für jeden Werktätigen einsehbar, handhabbar, erlebbar und erfüllbar zu machen.

Drittens führt die Leitung politisch den Prozeß der Organisation der Arbeit zur Erfüllung und

Ausdruck der innerparteilichen Demokratie

Kollektivität erweist sich als ein bestimmendes Merkmal des schöpferischen Führungsstils unserer Partei und ist wesentlicher Ausdruck der innerparteilichen Demokratie. Charakteristische Merkmale der Arbeiterklasse - Verantwortungsbewußtsein und Disziplin, Kameradschaftlichkeit und Solidarität, Aktivität und Schöpferum sollen hier hervorgehoben werden - finden in diesem wichtigen Grundsatz der Tätigkeit der Partei ihren Ausdruck.

Kennzeichen der kollektiven Leitung ist, daß sie auf die Entwicklung der Aktivität und Tatkraft jedes Kommunisten und darüber hinaus jedes Werktätigen gerichtet ist. Die Partei ist ein freiwilliger Kampfbund Gleichgesinnter. Jedes Mitglied trägt Verantwortung für die Verwirklichung der Politik der Partei als Ganzes und ist dazu durch die Leitung immer wirksamer zu befähigen.

Wahrnehmung der kollektiven Verantwortung für die conse-